

**Republik schützen.  
Demokratie stärken.  
Grundgesetz verteidigen.**



**Grundsatzprogramm des  
Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold,  
Bund aktiver Demokraten e.V.**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
1. Republikanische Erklärung.....	3
2. Selbstverständnis.....	5
3. Ziele und Arbeit des Reichsbanners.....	7
4. Werte und Überzeugungen – Wofür wir stehen.....	10
5. Symbole und Auftreten des Reichsbanners.....	17
6. Vereinsleben und Kameradschaft.....	18
Impressum.....	19

# Vorwort

Das folgende Grundsatzprogramm des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold ist Fundament der inhaltlichen Arbeit des Reichsbanners. Es füllt die Vorschriften der Bundessatzung aus, ist Grundlage sowie Richtschnur für die Bildungsarbeit des Vereins und dient zugleich als Prüfstein und Information für Neumitglieder.

In der nachfolgenden „Republikanischen Erklärung“ haben wir hierbei die unveränderbaren Grundsätze niedergelegt, die den Geist des Reichsbanners seit seinen Gründungstagen widerspiegeln.

Das Kapitel „Selbstverständnis“ erläutert den Auftrag des Reichsbanners, welcher, die Geschichte des Reichsbanners als Chance begreifend, unser Wirken im 21. Jahrhundert definiert. Die „Werte und Überzeugungen“ des Reichsbanners umrahmen und erläutern die Grundsätze der „Republikanischen Erklärung“. Hier werden die inhaltlichen Überzeugungen des Reichsbanners in konkreter Weise kenntlich. Die Abschnitte „Symbole und Auftreten des Reichsbanners“ sowie „Vereinsleben und Kameradschaft“ charakterisieren vor dem Hintergrund der Vereinsgeschichte das besondere innere Wesen des Reichsbanners und sein Verhältnis zu den dem Verband wichtigen Symbolen.

Dieses Grundsatzprogramm wurde in seiner Erstfassung von der Bundeskonferenz des Reichsbanners am 22. November 2014 in Düsseldorf beschlossen und ist für alle Mitglieder bindend.

# 1. Republikanische Erklärung

**W**ir, die Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, bekennen uns zu den nachfolgenden unverhandelbaren Grundsätzen eines parteiübergreifenden, republikanischen Konsenses einer Deutschen Republik mit ihrer freiheitlich-demokratischen Verfassungsordnung und zur Abwehr aller gegen diese Ordnung gerichteter Bestrebungen. Dieser Konsens bildet das Fundament für die Arbeit des Reichsbanners.

**Wir, die Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold,** ungeachtet unserer politischen Bindungen oder Überzeugungen, erkennen die nachfolgenden unverhandelbaren Grundsätze, als für uns bindend und verpflichtend an. Sie sind Ausdruck sowie Ergebnis der Lehren und Erfahrungen aus der deutschen Geschichte und Ausdruck unserer Überzeugung, dass eine lebenswerte Gesellschaft nur auf der Grundlage von Demokratie, Freiheit, Toleranz, Rechtsstaat und Gewaltenteilung errichtet werden kann.

**Wir, die Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold,** stützen uns hierbei auf die unverrückbaren Säulen der in den Artikeln 1, 20 und 79 Absatz 3 des Grundgesetzes niedergelegten Grundsätze unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung: Die Verantwortung des Staates, die Menschenwürde zu achten und zu schützen (Artikel 1), die in Artikel 20 niedergelegten Grundsätze eines demokratischen, sozialen Rechts- und Bundesstaates und des Widerstandsrechts, verbürgt durch die „Ewigkeitsklausel“ des Artikels 79 Absatz 3 des Grundgesetzes.

**Wir bekennen als unverhandelbar**, dass jeder Mensch frei und gleich an Rechten und Würde geboren ist.

**Wir bekennen als unverhandelbar**, dass niemand wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner ethnischen Zugehörigkeit, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen, seiner sexuellen Ausrichtung oder Identität sowie seiner Behinderung diskriminiert werden darf.

**Wir bekennen als unverhandelbar** ein Deutschland der Freiheit im Sinne der Achtung und des Schutzes Andersdenkender sowie im Sinne der Verpflichtung für Mitmenschlichkeit und Gemeinsinn.

**Wir bekennen als unverhandelbar** die Prinzipien des solidarischen Miteinanders zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in unserem Lande.

**Wir bekennen als unverhandelbar** das friedliche Zusammenleben aller Völker und Staaten, insbesondere den europäischen Gedanken und den europäischen Einigungsprozess.

**Wir bekennen als unverhandelbar**, dass das deutsche Volk verpflichtet ist, Schlussfolgerungen aus den beiden deutschen Diktaturen zu ziehen. Die unter dem Nationalsozialismus begangenen Verbrechen – insbesondere der Shoah – sowie die Erfahrungen aus 40 Jahren SED-Diktatur bringen für uns alle die besondere Verantwortung mit sich, die Erkenntnis aus diesen Lehren aktiv unserer Demokratie beizugeben.



## 2. Selbstverständnis

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V. betrachtet seine Arbeit als Weiterführung der Tradition des 1924 zum Schutze der ersten Deutschen Republik und ihrer Weimarer Verfassung gegründeten „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer und Republikaner e.V.“.

Der Verband wurde am 22. Februar 1924 auf Betreiben der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) zusammen mit der liberalen Deutschen Demokratischen Partei (DDP) und der liberalkonservativen Deutschen Zentrumspartei gegründet. Diese drei Parteien, die als „Weimarer Koalition“ bis zuletzt eine wichtige Stütze für die Demokratie der Weimarer Republik waren, reagierten mit diesem Schulterschluss der Demokraten auf die zahlreichen Morde sowie die links- und rechtsextremistischen Putschversuche in den Anfangsjahren der jungen Republik.

Schnell entwickelte sich das Reichsbanner zu einer Massenorganisation mit mehr als drei Millionen Mitgliedern. Neben fünf Reichskanzlern waren bekannte Mitglieder des Reichsbanners u.a. Philip Scheidemann, Otto Wels, Julius Leber, Kurt Schumacher, Fritz Bauer, Paul Löbe und Theodor Heuss. Das Reichsbanner stand stets auf der Seite der Freiheit, der Demokratie und der Republik und stets gegen Nationalsozialisten, Kommunisten und Monarchisten. Diese bekämpften die Republik von Anfang an erbittert und mit allen Mitteln. In diesem Kampf fielen auch viele unserer Kameraden.

Das bei den Nationalsozialisten verhasste Reichsbanner wurde 1933 ebenso zerschlagen wie auch die „Eiserne Front“. Diese war auf Initiative des Reichsbanners zusammen mit der SPD, mehreren Gewerkschaften sowie dem Arbeiter Turn- und Sportbund am 16. Dezember 1931 gegründet worden, um dem Zusammenschluss der antidemokratischen Rechten um NSDAP, DNVP und des Stahlhelms in der „Harzburger Front“ ein Gegengewicht entgegenstellen zu können. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde das Eigentum des Reichsbanners eingezogen, seine Mitglieder verfolgt oder ins Exil gedrängt. Mitglieder wie die Sozialdemokraten Theodor Haubach und Julius Leber beteiligten sich am Widerstand um Graf von Stauffenberg gegen Adolf Hitler und fanden noch vor Kriegsende den Tod durch die Willkürjustiz der Nationalsozialisten.

Auf Grund dieser Vergangenheit verbindet das Reichsbanner heute wie keine zweite politische Organisation, Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Auf Grund seiner Demokratie- und Freiheitstraditionen, die bis in das Gründungsjahr 1924 reichen und zudem die erste deutsche Revolution des Jahres 1848 aufnehmen, kann das Reichsbanner bei drohenden Aushöhlungen der demokratischen Verfassungsordnung glaubhaft mahnen. Wir sind uns dieser historischen Bedeutung bewusst und führen die Arbeit fort: „Wehret den Anfängen!“

Den Kampf für die freiheitlich-demokratische Republik und seine Verfassungsordnung führt der Verband seit seiner Wiedergründung am 28. Oktober 1953 mit zivilen und friedlichen Mitteln fort. Seit Gründung der Bundesrepublik liegt das Gewaltmonopol sicher in den Händen eines demokratischen Staates. Das Reichsbanner stützt dieses staatliche Gewaltmonopol. Es ist Grundlage für Rechtsstaatlichkeit und Ordnung.

Das heutige Reichsbanner achtet die wehrhaften Traditionen des Vereins. In Zeiten von Unsicherheit und Gefahr, war es das Reichsbanner, welches Demokratinnen und Demokraten Schutz bot und die Demokratie und die Freiheit der Republik vor den Angriffen der politischen Extremen zu bewahren versuchte. Nie wieder werden wir zulassen, dass Demokratie und Freiheit verloren gehen! Das Reichsbanner bekennt sich zudem zur Bundeswehr als Parlamentsheer der deutschen Demokratie. Aufgabe der Bundeswehr ist es, die Bundesrepublik nach außen zu schützen und zu verteidigen. Das Reichsbanner wirkt daran mit, dass die Bundeswehr von demokratischen Werten getragen wird und dadurch gesellschaftliche Anerkennung und Stärke erhält. Das Reichsbanner bekennt sich außerdem zur Polizei der Länder und des Bundes und zu den verfassungsschützenden Organen als Hüter der verfassungsmäßigen Ordnung nach innen.

Auf Grund des von Anfang an parteiübergreifenden Demokratieverständnisses des Reichsbanners ist der Verein keiner Partei oder Organisation verpflichtet, wenngleich es Traditionen seiner Gründungsparteien aufnimmt. Die Mitglieder des Reichsbanners eint daher die Überzeugung, dass die Demokratie nicht von wenigen, sondern von möglichst allen gelebt und belebt werden muss. Denn Demokratie braucht Demokraten. Die demokratischen Parteien bedürfen bei allem notwendigen Streit, der in einer Demokratie konstitutiv ist, der gegenseitigen Solidarität und haben sich bei der Austragung von Konflikten respektvoll zu behandeln. Nie dürfen sie sich derart bekämpfen, wie dies in der Weimarer Republik geschehen ist. Dies hat den Extremismus erst entscheidend gefördert. Daher ist die Mitarbeit aller Demokratinnen und Demokraten von Nöten.

Alle, die unsere nachfolgenden Grundsätze teilen, rufen wir daher auf, sich an der Arbeit des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V. zu beteiligen.

# 3. Ziele und Arbeit des Reichsbanners

## 1. Politisch-historische Bildungsarbeit

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold setzt sich für den Bestand, die Stärkung und den Ausbau des demokratischen und sozialen Rechtsstaates und seiner freiheitlich-demokratischen Verfassungsordnung ein. In der Gewissheit, dass Demokratie und Freiheit keine selbstverständlichen Güter sind und die Bewahrung der Bundesrepublik Deutschland als parlamentarische, demokratische Republik eine fortwährende Aufgabe für alle Bundesbürger darstellt, will das Reichsbanner dabei seinen Mitgliedern und der Öffentlichkeit durch historisch-politische Bildungs- und Erinnerungsarbeit den Wert staatsbürgerlicher Rechte und Pflichten vermitteln.

Das Reichsbanner erstrebt hierbei insbesondere, eine demokratische, freiheitsliebende Jugend zu erziehen, die gefeit ist vor den Heimsuchungen des Totalitarismus, der Intoleranz, des Rassismus und des Antisemitismus. Ob in Ausstellungen, Seminaren oder dem Besuch von Gedenkveranstaltungen – stets wollen wir das Bewusstsein stärken, dass Demokratie, Freiheit, Wohlstand und sozialer Friede auch heute täglich neu erstritten werden müssen. Der Verein kooperiert dazu mit verschiedenen öffentlichen und gemeinnützigen Institutionen, wie beispielsweise der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin, der Bundeszentrale für politische Bildung oder der Friedrich-Ebert-Stiftung.

- Workshops und Seminare zur politischen und historischen Bildung von Schülern, Auszubildenden, Multiplikatoren u.v.m.
- Aufklärungsarbeit durch Exkursionen und Besuche von Gedenkstätten
- Vermittlung staatsbürgerlicher Rechte und Pflichten zur Stärkung der Demokratie
- Ausstellungen, wie z.B. „Für eine starke Republik! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924–1933“

## 2. Politische Arbeit und Meinungsbildung

Das Reichsbanner ist heute geprägt von vielen jungen Mitgliedern. Sie eint die Überzeugung, dass die Demokratie eine fortwährende gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Daher ist der Verein und seine politische Arbeit bis heute im Sinne seiner Vereinstradition überparteilich.

Es fordert von seinen Mitgliedern aktives, kritisches, demokratisches Bewusstsein und die Bereitschaft, die Grund- und Menschenrechte für Jedermann zu schützen und zu verteidigen, die deutsche Republik gegen jede Art von Extremismus zu verteidigen, der sich gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung richtet, und die demokratischen Traditionen der deutschen Republik zu fördern, zu wahren und zu verteidigen.



Das Reichsbanner bekennt sich dabei uneingeschränkt zu einem demokratischen Grundkonsens aller demokratischen Parteien und Akteure, die auf dem Boden des Grundgesetzes stehen, und wirbt aktiv nicht nur für ein positives Bekenntnis zu unserem Land, sondern vor allem für eine Gesellschaft, die auf den Prinzipien von Demokratie, Freiheit, Toleranz und Rechtsstaatlichkeit basiert. Dabei ist für den Verein wesentlich, zuerst für etwas zu sein, nicht nur dagegen. Das Bekenntnis zum Grundgesetz und der Bundesrepublik Deutschland sind ebenso unveräußerliche Bestandteile der Arbeit des Vereins wie der Einsatz für ein solidarisches und weltoffenes Miteinander. Unser Ziel ist es, dass sich mehr Menschen in unserem demokratischen Gemeinwesen aktiv beteiligen.

- Diskussionsplattform und parteiübergreifendes Bündnis
- Bürgerinnen und Bürger zur gesellschaftlichen Beteiligung aktivieren
- Gegen Rechtsextremismus, Linksextremismus und religiösen Extremismus
- Stellung beziehen bei Themenfeldern wie Grundrechte, Verfassungspatriotismus, wehrhafte Demokratie, Extremismus, Rechtsstaat u.a.

### **3. Demokratische Traditionspflege**

Das Reichsbanner lebt seine Werte und Überzeugungen nach außen wie nach innen. Dies äußert sich in einigen bis heute erhaltenen Traditionen. Dazu zählt neben der Vereinssymbolik auch unser, heute bisweilen ungewöhnlich klingender, Name, der bei der Wiedergründung 1953 bewusst beibehalten wurde. Beides ist nach unserem Verständnis positiv besetzt und schafft Identifikation mit jenen demokratischen Werten, für die das Reichsbanner steht und für die in der Zeit von 1924-1945 viele unserer Mitglieder ihr Leben ließen.

Zur Traditionspflege gehört auch das Erinnern an historische Ereignisse mit Bedeutung für die deutsche Demokratie-Geschichte. So begehen wir aktiv das Gedenken an das Stauffenberg-Attentat des 20. Juli 1944 und dem damit verbundenen Feierlichen Gelöbnis der Rekruten der Bundeswehr. Auch die Ereignisse der 1848er-Revolution, der Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953, die Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 und das friedliche Zusammenleben in einem geeinten Europa sind wichtiger Teil unseres Traditionsgutes. Mit diesem Erinnern wollen wir einen aktiven Beitrag dazu leisten, auf die positiven Traditionen der deutschen Geschichte aufmerksam zu machen und diese wach zu halten.

Das Reichsbanner erinnert dabei auch an die Frauen und Männer, die unter Einsatz ihres Lebens für den Erhalt der ersten deutschen Demokratie gekämpft haben, um unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu verdeutlichen, dass es ihrer Wachsamkeit und ihres Engagements für unsere Demokratie dringend bedarf.

- Pflege und Erinnerung demokratischer und republikanischer Traditionen Deutschlands
- aktives Eintreten für ein positives Image von „Schwarz-Rot-Gold“
- Gedenkveranstaltungen für Opfer von Diktatur und Gewaltherrschaft
- Förderung und Aufarbeitung der historischen Forschung zur Vereinsgeschichte und zum Widerstand gegen totalitäre Systeme

## 4. Werte und Überzeugungen – Wofür wir stehen

**Für. Nicht nur gegen.** Das Reichsbanner steht nicht nur in Gegnerschaft zu politischem und religiösem Extremismus, sondern vor allem für ein positives Bekenntnis zu unserem Land und zu unserer Demokratie.

Das Reichsbanner hat aus seiner eigenen und der jüngeren deutschen Geschichte, insbesondere der der Weimarer Republik, die Lehre gezogen, dass der demokratische, republikanische deutsche Staat überzeugte Unterstützerinnen und Unterstützer braucht, die diesen Staat nicht nur als notwendiges Übel ansehen, sondern als positiven Wert an sich begreifen. Dies bedeutet aber nicht willenslose Hingabe an einen wie auch immer gearteten Staatsgedanken, sondern die Vorstellung, dass der demokratische Staat das Rahmenwerk für individuelle Freiheiten schafft. Dieses Rahmenwerk aber schützt die Menschenwürde jedes Einzelnen und seine Grundrechte. Die Demokratinnen und Demokraten sind sich dabei bewusst, dass der demokratische Staat Grundlage und zugleich Ausdruck eines lebendigen gesellschaftlichen Diskurses in allen Lebensbereichen ist. Sie begeben sich damit in die paradoxe Situation, ein Gemeinwesen zu schaffen, das gerade und insbesondere anderen Interessen, Meinungen, Neigungen, Lebensweisen etc., als ihren eigenen Freiräume schafft, zu deren Schutz sie sich wiederum verpflichten. Diese scheinbare Paradoxie ist zugleich Lebensquell und Erfolgsrezept der freiheitlichen Demokratie. Demokratinnen und Demokraten müssen daher den Mut aufbringen, ein Staatswesen zu verteidigen, das gerade nicht nur ihre eigenen Interessen, Meinungen, Neigungen, Lebensweisen etc. verbürgt, schützt und sichert.

**Für Deutschland.** Nachdem die Nationalsozialisten Deutschland zerstört und zum Paria unter den Völkern gemacht, und die Kommunisten es zerteilt und heruntergewirtschaftet haben, haben die Demokraten es wiederaufgebaut. Das Reichsbanner steht dafür, den Kampf gegen den Extremismus, als Kampf für unser Land zu führen.

Das Reichsbanner bekennt sich zu dem Gedanken, dass die Deutschen vor allem durch ihre gemeinsame Geschichte, aber auch durch Sprache und Kultur, eine Nation sind. Wir sind uns dabei bewusst, dass der Begriff der Nation nicht fest umrissen ist, sondern dass er in der Geschichte und unter den geschichtlichen und geographischen Umständen veränderlich ist. Wir haben gerade vor dem Hintergrund der Geschichte gelernt, die Nation nicht als einen Wert an sich zu betrachten. Zwar gilt dieser Nation unsere Zuneigung, Loyalität und Unterstützung. Der Einzelne ist aber immer wichtiger als die Nation, und keine Nation kann und darf Superiorität über eine andere beanspruchen. Wir bekennen uns daher zu einem Patriotismus, den andere Nationen, Bevölkerungsgruppen und

Minderheiten nicht zu fürchten haben. Keine Nation darf sich über andere erheben. Wir lehnen daher jede Form von Nationalismus ab. Wir bekennen uns zu einem positiv verstandenen, wertebundenen Patriotismus, der die Vaterländer der anderen ebenso achtet wie das eigene Vaterland.

Inhalt unseres Patriotismus ist daher nicht nur der Stolz auf eine reichhaltige Kultur, auf Sprache, Kunst, Literatur, Musik, auf ein blühendes, schönes Land, sondern auch und gerade auf das, was Demokratinnen und Demokraten in Deutschland geschaffen haben: Eine offene, tolerante, vielfarbige Gesellschaft, die jedem im Rahmen des geltenden Rechts erlaubt, seine Lebensweise zu wählen, seine Meinung frei zu äußern und nach dem individuellen Glück zu streben. Wir begreifen Patriotismus als Mittel die Menschen an die Demokratie und damit an unser Land zu binden. Durch die Weitergabe von Traditionen und eine aktive Erinnerungskultur stärken wir Identifikation und Identität. Dies jedoch nicht aus Selbstzweck, sondern um die Widerstandsfähigkeit der Deutschen gegenüber extremistischen und populistischen Verführern zu stärken, die mit ihren einfachen Parolen eine große Gefahr für die Demokratie darstellen. Aufgeklärter und wertebundener Patriotismus, der auch im Sinne gelingender Integration Menschen mit ausländischen Wurzeln einlädt und nicht ausgrenzt, ist daher ein wichtiger Baustein der Arbeit für unser demokratisches Gemeinwesen.

In der verhängnisvollen Zeit des „Dritten Reiches“ hat das deutsche Volk untilgbare Schuld auf sich geladen. Umso mehr können die Demokratinnen und Demokraten stolz darauf sein, dass Deutschland heute Heimat vieler Jüdinnen und Juden, darunter vieler Nachkommen der Opfer der Shoah, geworden ist. Wenige Jahrzehnte nach dem industriellen Massenmord an Millionen Juden können sich diese in Deutschland wieder sicher und heimisch fühlen. Dies war nur durch eine demokratisch verfasste Gesellschaft mit einer rechtsstaatlichen Ordnung und einem freiheitlichen, toleranten Geist zu erreichen.

**Für Demokratie und Republik.** Erfolge und schreckliche Rückschläge im Bestreben um ein stabiles demokratisches Gemeinwesen prägen die deutsche Geschichte wie die kaum eines anderen Staates. Wir sind stolz auf das, was die Gründerväter unserer Republik errichtet haben und was wir heute weiter aufbauen und pflegen: Die Republik und ihre Institutionen, frei gewählte Parlamente, eine rechtsstaatliche Verwaltung und unabhängige Gerichte. Das Bekenntnis zur Demokratie ist der wesentliche Pfeiler des Wertekanons des Reichsbanners.

Die repräsentative Demokratie auf kommunaler, Landes- und Bundesebene betrachten wir als die beste Form, Demokratie in einem National- und Flächenstaat von der Größe Deutschlands mit einer heterogenen Gesellschaft zu verwirklichen. Dennoch unterstützt das Reichsbanner auch Bemühungen um plebiszitäre

Elemente im Verfassungsgefüge. Repräsentative Demokratie und plebiszitäre Elemente stehen sich nicht alternativ gegenüber, sondern ergänzen sich: Denn die repräsentative Demokratie trägt nicht nur der Größe und Komplexität der deutschen Gesellschaft Rechnung, sondern ermöglicht auch sachgerechte Antworten auf komplexe Fragestellungen, indem der Souverän, das Volk, die Volksvertreter zu eigenen Entscheidungen und zu Kompromissen ermächtigt. Einhergehend mit historisch-politischer Aufklärung wollen wir zudem staatsbürgerliche Bildung und Bewusstmachung fördern, die die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft stärkt. Davon lebt die Demokratie und damit überlebt sie. Woran es in Weimar mangelte, darf in der Bundesrepublik nie fehlen: aktive Demokraten. Der Beiname unseres Vereins „Bund aktiver Demokraten“ ist daher im wortwörtlichen Sinne zu verstehen und uns Anspruch sowie Verpflichtung zugleich.

**Für das Grundgesetz.** Das Grundgesetz ist seit 1949 eine kluge und ausgewogene Grundlage für Demokratie, Frieden und Sicherheit. Die Erfahrungen aus den schrecklichen Jahren des Nationalsozialismus haben zu wichtigen verfassungsrechtlichen Folgerungen geführt. Der erste Artikel des Grundgesetzes beginnt daher mit den Worten: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Dies sowie die in Art. 20 niedergelegten Staatsstrukturprinzipien, die gemäß Art. 79 Abs. 3 nicht durch eine Grundgesetzänderung geändert werden können, haben die Grundlage für eine beispiellose innere und äußere Friedensperiode in der deutschen Geschichte gelegt. Für viele Menschen war es in den Jahrzehnten der deutschen Teilung ein Symbol der Hoffnung, unter dem sich beide Teile Deutschlands wiedervereinigten. Das Grundgesetz zu schützen, zu achten, es wenn notwendig zu hinterfragen und behutsam weiterzuentwickeln ist daher Aufgabe aller Demokratinnen und Demokraten.

**Für ein Leben in Freiheit.** Wir wollen in Freiheit leben, frei unsere Meinung sagen, uns ohne Beschränkungen am demokratischen Meinungsbildungsprozess beteiligen, als mündige Bürger ein Leben in freier Selbstbestimmung führen. Die Mitglieder des Reichsbanners akzeptieren weder Maulkörbe noch Stiefel in unseren Nacken.

Freiheit bedeutet immer die Freiheit der Andersdenkenden. Im Sinne der eingangs geschilderten, scheinbaren Paradoxie verpflichtet sich das Reichsbanner, gerade auch die Freiheiten derer zu schützen, die sie anders nutzen wollen als wir, ohne dabei die Freiheiten Dritter zu verletzen.

Dabei streiten wir im Sinne Immanuel Kants nicht nur für die Freiheit *von* etwas, sondern auch die Freiheit *für* etwas. Dies bedeutet, dass sich die Bewahrung der

Freiheit nicht nur in der Inanspruchnahme der eigenen Rechte gegenüber dem Staat oder Dritten erschöpfen kann, sondern Freiheit auch als Ermächtigung verstanden werden muss, die Möglichkeit zu haben, die Freiheit selbst durch die eigene Tätigkeit zu stärken. Wenn alle nur an sich denken, ist eben meistens nur den wenigsten geholfen. Im Sinne einer umsichtigen Verantwortungs- und Pflichtethik haucht erst die gesellschaftliche Solidarität und die Übernahme von Verantwortung für andere einer Nation das nötige Leben ein.

Das Reichsbanner steht daher für einen Gesellschaftsentwurf, der jeder denkbaren Gruppe in der Bevölkerung einen größtmöglichen Entfaltungsspielraum zugesteht. Es ist jedem selbst überlassen, die für sich richtigen Werte, Lebensentwürfe und Lebensweisen zu finden. Das Streben nach dem persönlichen Glück ist dem Zugriff des Staates entzogen findet aber seine Grenze in den allgemeinen Gesetzen. Umgekehrt ist es Aufgabe des Staates, den unterschiedlichen Gruppen in der Bevölkerung eine größtmögliche Entfaltung zu ermöglichen. Die grundgesetzliche Ordnung tut dies unter anderem über die Maßgaben des Art. 3 GG. Folgerichtig unterstützt das Reichsbanner daher das Vorhaben, Art. 3 Abs. 2 GG um das Recht, das eigene Geschlecht frei zu wählen, sowie Art. 3 Abs. 3 GG um den Aspekt der sexuellen Orientierung zu ergänzen.

Das Reichsbanner hält jeden und jede dazu an, bei der Wahrnehmung der eigenen Interessen stets auch die Interessen des Gemeinwohls zu bedenken. Auch dies ist Teil der staatsbürgerlichen Verantwortung eines jeden Mitbürgers.

**Für ein vielfältiges Deutschland.** Eine pluralistische Gesellschaft mit religiöser, kultureller und Vielfalt der Lebensweisen aller Menschen, bereichert unser Land.

Die Geschichte lehrt, dass Staaten und Gesellschaften erfolgreich waren, wenn sie durch ihren Austausch mit dem Fremden, durch die Aufnahme unterschiedlicher Kulturen einen fruchtbaren und selbstbewussten Dialog geführt haben. Deutschland ist nicht von Überfremdung bedroht, Deutschland wird durch Zuwanderung nicht weniger deutsch werden, sondern vielmehr bunter, lebendiger, reichhaltiger und stärker. Wir sind stolz darauf, Fremden mit ihren unterschiedlichen kulturellen Prägungen eine Heimat zu bieten und uns damit auseinanderzusetzen. Kulturelle Eigenheiten und Traditionen finden jedoch ihre Grenzen in der bestehenden Rechtsordnung und dürfen nicht zum Vorwand dienen, Grundrechte zu beschneiden. Dem Reichsbanner ist es dabei wichtig, nicht nur unsere Unterschiedlichkeit zu betonen, sondern auch das, was uns verbindet und verbinden muss: die freiheitlich-demokratische Werteordnung.

**Für den Staat.** Menschliches Zusammenleben ist immer ein Zusammenleben in Gruppen, welches die Schaffung von Regeln und Gesetzen nötig macht – andernfalls droht Willkür. Die stärkste Ausprägung hat dies in der Entstehung von

Staaten gefunden. Sie gewährleiten ein friedvolles, stabiles und sicheres gesellschaftliches Leben sowie Recht und Ordnung. Daher ist dem Reichsbanner wichtig, die Wesentlichkeit eines funktionierenden Staates zu betonen. In diesem Sinne machen wir auf die Bedeutung staatlicher Institutionen und Einrichtungen des öffentlichen Rechts aufmerksam: Ob unabhängige Gerichte, ob Polizei und Bundeswehr, ob technische wie humanitäre Hilfsdienste und Schulen, ob Bundestag und Bundesrat: Erst diese Institutionen wie viele weitere geben dem demokratischen Staat sein Gerüst und sind die konkret fassbaren Artikel des Grundgesetzes. Sie sind die Verkörperung des Rechtsstaates und der Verfassungsordnung, deren Bewahrung sich das Reichsbanner verschrieben hat. Tendenzen einer vermeintlich libertär gesinnten Ablehnung des Staates zur kompromisslosen Maximierung der eigenen Lebensführung auf Kosten anderer, lehnen wir ab. Jeder ist zu Mitmenschlichkeit und Gemeinsinn verpflichtet.

**Für die Parteiendemokratie.** Demokratie ist mühsam. Demokratie ist anstrengend. Demokratie ist oft zäh. Demokratie bedeutet Kompromisse. Aber dadurch verhilft die Demokratie jedem Einzelnen zu seinem Recht. Manche nennen es „Parteiengezänk“. Wir nennen es eine Notwendigkeit.

Erst die Parteien bündeln politische Interessen und sind ein wichtiges Ventil für die stete Veränderung der Gesellschaft. Demokratie überlebt aber nur, wenn der politische Meinungskampf auf der Grundlage einer akzeptierten Verfassungsordnung lebendig ausgetragen wird. Denn die größte Stärke der Demokratie gegenüber starren Diktaturen ist ihre Anpassungsfähigkeit, ihre Fähigkeit sich neu zu erfinden und ihre Rechtsordnung dennoch zu bewahren. Die professionalisierten Parteien sind in diesem Prozess der wichtigste Akteur. Wir stehen daher für eine ausdrückliche Verteidigung dieser Parteiendemokratie.

**Für Solidarität und Zusammenhalt.** Wir bekennen uns zur Solidarität zwischen Menschen und Völkern, Starken und Schwachen, Armen und Reichen, als Grundlage von Frieden und Sicherheit. Der Zusammenhalt ist Wesenskern einer funktionierenden Gesellschaft. Daher unternehmen wir das uns Mögliche, um diesen Zusammenhalt zu stärken. Auch die Solidarität unter den Deutschen haben die Nationalsozialisten perfide missbraucht. Heute ist Vielen gemeinschaftlicher Zusammenhalt fremd geworden und die gesellschaftliche Vereinzelung nimmt zu. Ein Weg, diesem entgegenzuwirken, kann die Förderung eines positiven Nationalbewusstseins sein, das einschließt und nicht ausgrenzt. Hierzu bedarf es einer Geschichtsbildung, die selbstbewusst auch auf die positiven Teile und Traditionen der deutschen Geschichte aufmerksam macht. Dazu zählen u.a. die Revolution von 1848/1849, die Geschichte des deutschen Parlamentarismus seit der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche, die demokratischen Errungenschaften der Weimarer Republik 1919-1933, den vielfältigen Widerstand



gegen den Nationalsozialismus, wie z.B. das Stauffenberg-Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944, der Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953, das Erbe der Friedlichen Revolution von 1989/90, die Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990, die Erfahrungen eines wiedervereinigten Deutschlands und das friedliche Zusammenleben in einem geeinten Europa. Auch der Tag der Verabschiedung des Grundgesetzes und die Verfassungstage in den Bundesländern sind positive Daten in der deutschen Demokratie-Geschichte, die wir stärker zelebrieren wollen.

Aus seiner sozialdemokratisch geprägten Tradition, bekennt sich das Reichsbanner insbesondere auch zu einer solidarischen Gesellschaft, in der die Starken für die Schwachen einzustehen haben.

**Für soziale Marktwirtschaft.** Der Wohlstand und der soziale Zusammenhalt in der Bundesrepublik Deutschland sind ohne die soziale Marktwirtschaft nicht denkbar. Eigentum, Wohlstand und sozialen Zusammenhalt in einen gesunden Einklang zu bringen ist ihr großer Verdienst. Die soziale Marktwirtschaft vereint die grundsätzliche Garantie des Eigentums und des freien Unternehmertums mit der Sozialpflichtigkeit jeden Eigentums, wie sie in Art 14 Abs. 2 GG festgeschrieben ist. Sie steht damit sowohl als Alternative zum Versagen der staatlichen Planwirtschaft der DDR als auch zu massiver Wohlstandsungleichheit und Massenarbeitslosigkeit, welche in der Weimarer Republik den Aufstieg der Nationalsozialisten ermöglichten. Die Ausgewogenheit zwischen persönlichem Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit zu bewahren, ist daher eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand unseres demokratischen Gemeinwesens.

**Für Frieden und Sicherheit.** 12 Jahre Faschismus haben unser schönes Deutschland in eine Trümmerwüste verwandelt. Nach Ende der Nazi-Herrschaft haben Demokratinnen und Demokraten aus dieser Trümmerwüste ein freies, friedfertiges und wohlhabendes Land geschaffen.

Das Reichsbanner engagiert sich für einen Staat und eine Gesellschaft, in denen immer der friedlichen Lösung eines Konfliktes der Vorrang gegeben wird. Dies bedeutet aber nicht, dem Pazifismus das Wort zu reden. Aus seiner Geschichte hat das Reichsbanner gelernt, dass Frieden paradoxerweise bisweilen mit der Waffe in der Hand verteidigt werden muss. Auch, wenn es für seine Bürger Entbehrungen bedeuten kann, sind wir der Überzeugung, dass es konstitutives Element einer Demokratie ist, wehrhaft zu sein. So muss der Staat mit seiner Polizei und seinen Streitkräften darum besorgt sein, diese jederzeit einsatzbereit zu halten, um notfalls seine Bürgerinnen und Bürger und den demokratischen Staat verteidigen und schützen zu können. Wir bekennen darum umso mehr unsere Solidarität mit unserer Polizei und unseren Streitkräften; unserer Bundeswehr mit ihren



Soldatinnen und Soldaten – einer Parlamentsarmee, die demokratischen und rechtsstaatlichen Grundsätzen und der Achtung der Menschenwürde verpflichtet ist.

Seit der Shoah ist das Schicksal Deutschlands zudem untrennbar mit dem Israels verbunden. Das Reichsbanner bekennt sich daher zum Bemühen um immerwährende Freundschaft und Solidarität mit dem jüdischen Volk und das Existenzrecht des Staates Israel. Das Reichsbanner wird sich bemühen, auch jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Ziele und Überzeugungen sowie eine Mitgliedschaft des Reichsbanners nahezubringen. Dies nicht zuletzt, da auch jüdische Mitbürger zu den Gründungsvätern des Reichsbanners zählten. Das Reichsbanner erhebt aber ebenso seine Stimme für eine friedliche Lösung des Nahostkonflikts und für einen lebensfähigen palästinensischen Staat in friedlicher Nachbarschaft zu Israel.

**Für Europa.** Von der Idee eines friedlich geeinten Europas, in dem die Menschen, Völker und Staaten Europas in Vielfalt zusammenleben, ist das Reichsbanner überzeugt. Die Europäische Idee begeistert viele Europäer seit Jahrhunderten. Eine gemeinsame Vergangenheit trotz der Unterschiedlichkeit und das Bewusstsein über gemeinsame Werte sind stets ein Kraftquell für den Frieden auf dem europäischen Kontinent gewesen. Der Traum eines irgendwann vereinigten Europas ist es Wert geträumt zu werden – er wird angesichts der internationalen Entwicklung wohl auch unausweichlich sein, wenn die europäischen Staaten ihre Werte und Interessen weiterhin behaupten wollen. Dabei ist klar, dass die Entwicklung zu mehr Integration nicht bedingungslos sein kann und nicht auf Kosten der demokratischen Prinzipien gehen darf.

**Für Schwarz-Rot-Gold.** Unsere Flagge ist Schwarz-Rot-Gold. Die Farben Schwarz-Rot-Gold sind sowohl das sinn- und namensgebende Symbol des Reichsbanners, als auch die Nationalfarben unseres Landes. Sie verkörpern allzeit den Gerechtigkeitsanspruch des demokratischen Deutschlands. Sie wehten auf den Barrikaden von 1848/49 gegen Reaktion und für Fortschritt, gaben 1919 der Republik das Symbol ihres demokratischen Fundaments und sind heute die Farben eines vereinigten, freien Deutschlands im Herzen eines geeinten Europas. Sie stiften Identität und Gemeinsinn – und sind eben nicht das Zeichen einer abgeschlossenen völkischen Gemeinschaft, sondern einer offenen demokratischen Gesellschaft, für die es sich einzusetzen lohnt. Sie stehen für Einigkeit und Recht und Freiheit.

## 5. Symbole und Auftreten des Reichsbanners

Damals wie heute steht das Reichsbanner dafür, die Bundesfarben Schwarz-Rot-Gold als Farben des freien, demokratischen Deutschlands zu achten, zu propagieren und in Schutz zu nehmen.

Der Auftrag des Reichsbanners, die Republik zu schützen und zu verteidigen, hat sich nicht geändert. Geändert haben sich nur die Methoden des Kampfes, nicht aber die Ziele oder die Gegner. Aus diesem Grunde führt es auch mit Stolz den alten Namen sowie die alten Abzeichen und Symbole, nämlich den Adler im Strahlenkranz, weiter. Dazu zählt auch das Symbol der Eisernen Front („Dreipfeil“), welches mit seinen drei Pfeilen den Kampf gegen Nationalsozialismus, Kommunismus und Monarchismus versinnbildlicht und ausdrücklich in der Tradition des Reichsbanners steht.

Die Weiterführung des heute belasteten, aber bis 1933 unbelasteten „Reichs“-Begriffs bedeutet dabei die selbstbewusste Weiterführung der demokratischen Tradition des Reichsbanners. Bei der Wiedergründung des Reichsbanners im Jahr 1953 wurde der Name ganz bewusst nicht geändert. Denn: Das Reichsbanner war eben nicht ein negativ, sondern ein positiv besetzter Begriff! Es war der Name, für den unsere Kameraden im Namen von Freiheit und Demokratie gekämpft haben. Ihn zu ändern, würde dem Gedenken an jene, die im Widerstand ihr Leben ließen, widersprechen. Darüber hinaus sind wir der Überzeugung, dass wir uns nicht Begrifflichkeiten von den Nationalsozialisten streitig machen lassen dürfen, so wie den positiven Begriff des „Republikaners“ von einer extremistischen und reaktionären Splitterpartei.

Überdies bekennen wir uns zu den nationalen Symbolen der Bundesrepublik Deutschland. Dazu zählt insbesondere die dritte Strophe des Liedes der Deutschen, das unsere deutsche Nationalhymne ist. Die Eingangszeile „Einigkeit und Recht und Freiheit“ der Hymne zielt bis heute die Vereinsfahnen des Reichsbanners und gibt dem Streben der Deutschen nach eben diesen Zielen Ausdruck. Ferner bekennen wir als unsere Symbole auch die Bundesflagge und das Bundeswappen mit dem Bundesadler: Diese Zeichen stehen für die nationale Souveränität Deutschlands sowie die dem Recht, der Freiheit und der Demokratie dienenden Macht und symbolisieren die teils kulturell überlieferten, teils demokratischen Traditionen unseres Landes. Sie zu fördern und zu benutzen stärkt die Identifikation der Menschen mit ihrem Land und gibt ihnen die Möglichkeit, sich an die Demokratie zu binden.

## 6. Vereinsleben und Kameradschaft

Das Reichsbanner lebt seine Werte und Überzeugungen nach außen wie nach innen. Die Mitgliedschaft im Reichsbanner steht daher jeder Person offen, die sich zur Satzung und diesem Grundsatzprogramm bekennt. Im Sinne der Kameradschaft unter Demokratinnen und Demokraten benachteiligen oder bevorzugen die Mitglieder des Reichsbanners niemanden aufgrund des Geschlechtes oder der Wahl des Geschlechtes, der Abstammung, der ethnischen Zugehörigkeit, der Sprache, der Heimat und Herkunft, des Glaubens, der religiösen oder politischen Anschauungen, einer Behinderung oder der sexuellen Orientierung.

Die Kameradinnen und Kameraden des Reichsbanners benutzen unter sich die historischen Grußformeln „Frei Heil!“ und „Freiheit!“. Wir sind uns bewusst, dass diese Grußformeln Ausdruck eines anderen Zeitgeschmacks sind und Erinnerungen an den nationalsozialistischen Gruß wecken können. Wir sind aber nicht bereit, uns die Traditionen unseres demokratischen Verbandes von den Geistern des Nationalsozialismus austreiben zu lassen.

Ebenso benutzen wir unter uns die Anrede „Kamerad“ und Kameradin“ und bringen dadurch ein besonderes Vertrauensverhältnis der Mitglieder untereinander zum Ausdruck wie auch den Willen, füreinander einstehen zu wollen. Andererseits erinnern wir dadurch an die Tradition des Reichsbanners, das als damaliger „Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer“ wesentlich von Frontsoldaten des Ersten Weltkrieges aufgebaut wurde, und dessen Mitglieder auch heute noch aufrechte, tapfere Demokraten sein wollen und die bereit sind, im Notfall für die Demokratie einzustehen.

Wir verlangen von unseren Mitgliedern, fest auf dem Boden des Grundgesetzes zu stehen. Vereinsschädigendes Verhalten, die gerichtliche Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, das öffentliche Eintreten gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung, die Bundesrepublik Deutschland, ihre Einrichtungen oder Symbole oder die rechtskräftige Verurteilung wegen aus rassistischen oder sonstigen menschenverachtenden Motiven begangenen Straftaten führt gemäß der Bundessatzung zum umgehenden Vereinsausschluss. Wir dulden niemanden in unseren Reihen und nehmen niemanden als Mitglied auf, der sich nicht gemäß und im Sinne der Satzung und dieses Grundsatzprogrammes verhält.

# Impressum

## **Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V.**

### **BUNDESVORSTAND**

Johannes Kahrs (Vorsitzender) · Cornelius Zimmermann · Xavier Wasner  
Diana Bäse · Alexander Lehmann · Florian Kaiser · Benedikt Dederichs

### **BUNDESGESCHÄFTSSTELLE**

Stauffenbergstraße 13-14 · 10785 Berlin  
Tel: 030 26 39 89 038 · Fax: 030 26 39 89 008

### **GESCHÄFTSFÜHRER**

Lucas Koppehl (*Redaktion*)

### **KONTAKT**

E-Mail: [kontakt@reichsbanner.de](mailto:kontakt@reichsbanner.de)  
Web: [www.reichsbanner.de](http://www.reichsbanner.de) · [www.facebook.de/reichsbanner](https://www.facebook.de/reichsbanner)

### **KONTOVERBINDUNG**

IBAN: DE87 5003 3300 1007 7651 00  
BIC: SCFBDE33XXX (Santander Bank)

### **VEREINSREGISTER**

Amtsgericht Berlin · VR 32601  
Vereinsitz: Berlin

Der Verein ist beim Finanzamt für Körperschaften (Berlin) als gemeinnützig anerkannt.

### **KOOPERATIONSPARTNER**

Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Alle Abbildungen sind Eigentum des Reichsbanners.

Fassung: 03.11.2018